

friiskfilm

Friesische Medien in Deutschland

Nr. 4

Februar 2006

Anne Goltz: Inselklang

Im Februar 2006 feiert der 30minütige Dokumentarfilm „Inselklang: Die Sylter Sprache vergessen wir nicht“ der auf Sylt aufgewachsenen Filmemacherin Anne Goltz Premiere.

Daß sie einmal Filmemacherin werden würde, war der 28jährigen Anne Goltz schon als Teenager klar als sie



Anne Goltz

mit Vaters Videokamera ihren ersten Film drehte. Geboren in Berlin, aufgewachsen auf Sylt zog sie mit 17 Jahren weg von der Insel, deren Abhängigkeit vom Tourismus ihr zu schaffen machte. Das mag ein Grund sein, daß in ihrem Streifen „Inselklang“ alle Klischees über Sylt auffällig vermieden werden. Interviewpartner, die Frie-

sisch oder Deutsch sprechen, erscheinen im Wechsel mit poetischen Landschaftsaufnahmen, gewürzt mit schwarz-weiß-Sequenzen, die den biographischen Bezug der Filmemacherin zu ihrem Thema verdeutlichen.

Mit 17 in Kiel fand die kreative Anne Goltz ein Gymnasium mit Kunst-Leistungskurs, wurde bereits mit 18 festangestellte Cutterin bei SAT-1 und arbeitet seit Jahren als freiberufliche Cutterin im Film- und Fernsehbereich. Ende Januar 2006 gab sie das Einweihungsfest ihres eigenen Videographie- und Postproduktion-Büros „Werkstatt 205“ im Filmhaus neben den Zeise-Kinos im Hamburger Stadtteil Ottensen.

Mit „Inselklang“ legt sie ihren Abschlußfilm des Fortbildungsprogramms „FilmTrain“ vor und damit zugleich ihren ersten eigenen Film als Filmemacherin.

Inselklang im Kino:

20. Februar, 19.00 Uhr:
Kinowelt, Westerland/Sylt

23. Februar:
Sylter Heimatkulturabend
Zeise-Kinos, Hamburg
www.beyondframes.org

28. Februar bis 02. März:
FilmTrain-Abschluß
Kommunales Kino, Kiel
www.diepumpe.de

Daß es dabei um die Sylter Sprache geht, ist der Anregung durch Dr. Ommo Wilts von der Nordfriesischen Wörterbuchstelle der Universität Kiel zu verdanken, wo Anne Goltz kurze Zeit Friesisch studierte. Gelernt hat

sie das Sylter Friesisch allerdings schon im Schulunterricht in Keitum. So ist der äußerst gelungene Film eine Reise in die eigene Vergangenheit dieser jungen Filmemacherin, der zu wünschen ist, daß ihrem Werk der Sprung ins Fernsehen gelingen wird – und das, obwohl ihr ein TV-Chef bereits gesagt hat, daß sich niemand länger als fünf Minuten für Friesisch im Fernsehen interessieren würde.*cr*



Kameramann Oliver Rensch leistete für „Inselklang“ erstklassige Arbeit. Hier beim Biikebrennen auf Sylt.

ffnr-nais

Mitteilungen des „ferian för en nuurdfresk radio“

Moin liiw följkens,

„loowen as jarlik, hүүлjen beswäärlik“, håt et aw
frasch än dåt foue we bait teema friisk (önj e mee-
die) ålewäägens tu schüns. Sü schölj er eefter e



Anke Joldrichsen

europäisch spräke-
karta nüsi wat mör
fort friisk önj e mee-
die dänj wårde,
ouers önj e wörklik-
haid as dåt knååp di
fål. Deerbai jeeft et
åltens wider junge
friiske, wat ma iiver
än idealismus friisk
for radio, film än fiir-
sien önjbiiidje. Sü schönj da friiske widerhaane foon
politiik än meedie wat krååwe, sü as ja dåt önjt
„Modål Nordfriislon“ dänj heewe. Wan dåt for ålwer
ferfülid wårt, koon et bloot apätj gunge.

Jarnge Anke Joldrichsen

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des ffnr findet
am 07.03.2006 um 19.00 Uhr im Studio Friislon
(Fersoomlingshüs) Mühlenstr. in Stedesand statt.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Regularien
- 3) Jahresbericht
- 4) Kassenberichte, Entlasten des Vorstands
- 5) Wahlen
- 6) Künftige Arbeit
- 7) Verschiedenes

ffnr-Vorstand

1. Vorsitzende: Anke Joldrichsen, 0431-80 27 38
 2. Vorsitzender: Ingwer Boysen, 04661-90 20 89
 3. Vorsitzende: Antje Arfsten, 04661-90 20 89
- Schatzmeister: Wolfgang Möller, 04347-90 96 30
Schriftführerin: Ute Jessen, 04661-60 55 76
e-mail: vorstand@ffnr.de
h.page: www.ffnr.de

Zukunft des friesischen Webradios

Am 01.04.2006 wird das friesische Webradio „nf-
radio.de“ auf sein einjähriges Bestehen zurückblicken
können. Mit seinen täglich drei Stunden Sendezeit an
fünf Wochentagen hat es schon jetzt weit mehr Frie-
sisch in den Medien geboten als alle anderen elektro-
nischen Medien in Jahrzehnten zustande gebracht
haben. Wie es aber in Zukunft weitergehen wird, soll
ein internes Treffen am 06.03.2006 klären, denn es
sind nur wenige Schultern, auf die die Hauptlast der

Arbeit verteilt ist. Ein treuer Kreis von Hörern aber
auch manch sporadischer Gast haben abend für
abend den friesischen Interviews, Beiträgen und Mo-
derationen aus dem Internet am heimischen
Computer gelauscht, wie zahlreiche Rückmeldungen,
z.B. in Form von Mails an die Radiomacher noch
während der Sendungen belegen.

Der Aufwand des Webradios steht aber letzt-
lich nicht im Idealverhältnis zu dem eingeschränkten
Nutzerkreis, der Computer und DSL-Anschluß voraus-
setzt. Denn selbst alle Friesen, die darüber verfügen,
möchten ab 19.00 Uhr nicht mehr unbedingt vor
ihrem PC sitzen, um sich auf Friesisch unterhalten
und informieren zu lassen. Das Ausstrahlen über eine
UKW-Frequenz im friesischen Sprachgebiet und Sen-
dezeiten zur „Prime-Time“ am Morgen gehören wohl
zu den allenfalls langfristigen Möglichkeiten, die Situ-
ation zu verbessern.

So machte Peter Willers, Chef der Offenen Kanäle in



Peter Willers

Schleswig-Holstein, un-
längst deutlich, daß vor
der Nutzung eines UKW-
Senders für das nordfrie-
sische Sprachgebiet fi-
nanzielle, konzeptionelle
und frequenztechnische
Fragen zu klären seien.
Zunächst müsse geklärt
werden, wie ein möglicher
Sender zu finanzieren sei.

Der nächste Schritt sei die Suche nach einer Fre-
quenz, einschließlich der Suche nach einem Sender-
standort. Ob eine derartige Suche dann mit einem Er-
folg ende, sei ebenfalls völlig offen. Willers habe
"keine Frequenz in der Tasche". Allein der Zeitraum
von Suchauftrag bis zur Nutzbarmachung dauere et-
wa zwei Jahre. Leider habe, so Willers, ein erster Ver-
such vor einigen Jahren gezeigt, daß es noch erheb-
licher Anstrengungen bedürfe, um die konzeptionellen
Voraussetzungen für die Nutzung einer Frequenz mit
dem Ziel der Förderung der friesischen Sprache zu
schaffen.cr

Impressum

Redaktion:

Anke Joldrichsen, Dr. Claas Riecken, Dr. Susanna Swoboda-
Riecken.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Artikel und
Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsadresse:

Medienbüro Riecken
Heideweg 2
D-22929 Rausdorf
Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01
e-mail: Claas_Riecken@gmx.de

önj e gung

Friesisch für Kinder: Zu Besuch im Moor



Im Auftrag der nordfriesischen Abteilung des Friesenrats, des Fräsche Rädj, drehte das Medienbüro Rieken im Herbst 2005 einen 24minütigen friesischen Kinderfilm, in dem es vor allem um das Thema Moor und Torfgewinnung geht. Das Torfwerk Brinkmann im Saterland ließ sich für den Dreh hinter die Kulissen und in die Karten schauen, so daß alle wichtigen Arbeitsprozesse vom Torfstechen, dem Aufsetzen von Torfsoden (Foto), dem Verladen in Moorbahnen, der Verarbeitung in der Torffabrik bis hin zum Endverbraucher beim Pflanzen im Garten, Heizen im Kaminofen und Baden im Moorbad verdeutlicht werden.

Angeregt von Petra Hansen und durch Mithilfe der friesischen Kindergärtnerinnen Enken Tholund, Eike Frese, Andrea Hölscher und Adelheid Pörschke sowie der Niebüller Erzieher-Fachschüler mit ihrer Lehrerin Frauke Christiansen wurde ein Kinderfilm konzipiert, der in den fünf friesischen Dialekten von Föhr, Sylt, Amrum, der Bökingharde sowie des Saterlandes auf einer VHS-Kassette zu sehen ist.

Die Kassette wird voraussichtlich ab März 2006 zum Preis von 10,00 € erhältlich sein.*Red.*

Friesische Kindheit auf Föhr - heute

Der Westen der Insel Föhr gilt gemeinhin als die Hochburg des Friesischen in Nordfriesland. Grund genug für den ffnr, um vom Medienbüro Rieken einen Dokumentarfilm über ein Grundschulkind drehen zu lassen, das dort mit friesischer Muttersprache aufwächst. Ein passendes Kind war schnell gefunden und die Dreharbeiten haben bereits begonnen: Die 10jährige Anne Wögens lebt mit ihren Eltern, Großeltern und ihren beiden Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof, etwas außerhalb des Dorfes Utersum. Der Film soll im Sommer 2006 abgedreht sein.*Red.*



Anne beim Einradfahren

Jü kast: Erster nordfriesischer Spielfilm

„Jü kast“ (Die Kiste, der Sarg), so heißt das Drehbuch des ersten nordfriesischen Spielfilms, das ab Sommer 2006 verfilmt werden kann, wenn die Finanzierungsfragen bis dahin geklärt sind.

Drehbuchautorin Susanna Swoboda-Riecken hat eine Mischung aus Road-Movie und Krimi geschrieben, in der zwei nordfriesische Protagonisten auf die Suche nach einer gestohlenen alten Kiste geführt werden, deren Inhalt eines der großen Geheimnisse dieses Films ist.



Ingwer Boysen

An der Finanzierung der Vorarbeiten zum Film haben sich bisher die Friisk Foriining und die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein beteiligt. Auf der Besetzungsliste in den Hauptrollen stehen der Risumer Ingwer Boysen als Deicharbeiter Sainke und die in Kiel lebende Föhrerin Astrid Volkerts als Sainkes Cousine.



Drehbuchautorin und Kamerafrau Susanna Swoboda-Riecken

Zahlreiche Nebenrollen, eine Jagd nach der Kiste, die durch Nordfriesland in eine norddeutsche Großstadt führen wird sowie ein spannendes Finale sollen diesem für 30 Minuten konzipierten Streifen Dynamik, Witz und Tiefgang verleihen. Im Idealfall könnte der Film bereits im November 2006 auf dem Europäischen Minderheitenfilmfestival in Husum laufen.*Red.*



Die Gaststätte „Blocksberg“ soll nicht nur als Drehort, sondern auch zur Erfrischung des Film-Sets dienen.

schaamstiinj

Filmchronik von Berliner TeleFactory



Alte Filmaufnahmen aus Archiven und aus privater Hand, fachkundig kommentiert und mit Experten-Interviews ergänzt, sind die Spezialität der Filmmacher Nina Mütze und Hermann Pölking von der Berliner TeleFactory. Eine ganze Reihe solcher Filme über verschiedene Städte und Regionen Deutschlands sind so in den vergangenen Jahren entstanden, jetzt auch über Nordfriesland 1864-1955:

Beim Betrachten des Films, der mir nur in der deutschsprachigen Fassung vorlag, ist man darüber erstaunt, daß soviel historisches Filmmaterial aus Nordfriesland vorhanden ist. Immerhin reichte es aus, um einen Dokumentarfilm von 72 Minuten zusammenzustellen. „Reizthemen“ nordfriesischer Geschichte, wie der Übergang 1867 an Preußen, die vorherige Zugehörigkeit zum dänischen Gesamtstaat, die Teilung Schleswigs 1920, das Gezerre um die „Bohmstedter Richtlinien“ und die breite Zustimmung für die Idee des Nationalsozialismus - all dies erläutern Vertreter der unterschiedlichen Interessenverbände unpolemisch und ausgewogen. Jeder Kenner nordfriesischer Geschichte weiß, welch langer Weg bis hierher bewältigt werden mußte.

Der Film bietet auch einen Eindruck von den beinahe rückständigen und ärmlichen Lebensverhältnissen um 1920/30 in den nordfriesischen Dörfern:

angefangen bei den offensichtlich reparaturbedürftigen Häusern bis hin zu den Zähnen der Einwohner. Einige Passagen sind offenbar NS-Propaganda-Filmen entnommen (Arbeitsdienst). Bei den Einblendungen aus heutiger Zeit sind beim Schnitt kleine Fehler unterlaufen: Thomas Steensen z.B. springt unvermutet von der rechten auf die linke Bildseite. Aber das sind Kleinigkeiten. Alles in allem ein Film, den möglichst viele Menschen in Nordfriesland sehen sollten!

Sönnich Volquardsen, Tetenbüll

Der Film „Nordfriesland 1864-1955, eine Filmchronik“ ist als VHS-Kassette auf Deutsch erhältlich oder als DVD mit deutschem, dänischem und friesischem Kommentarton. VHS: 25,00 €, DVD: 29,90 €. Erhältlich im Buchhandel oder beim Nordfriisk Institut.

Bremer Stadtmusikanten auf Frasch



Birge Hilpert, Friesisch-Lehrerin und Lehrbeauftragte an der Universität Flensburg hat mit einigen ihrer Studenten eine kindgerechte Hörspielfassung der „Bremer Stadtmusikanten“ auf Bökingharder Friesisch (Frasch) aufgenommen.

Im Unterricht und im Kindergarten kann die CD gute Dienste leisten, denn der Lernerfolg wird durch die Kenntnis der deutschen Vorlage und die liebevoll gesprochenen Tierstimmen unterstützt.

Das Ergebnis dieser auch für Erwachsene hörenswerten Einspielung ist beim Medienbüro Riecken für 5,00 € + Porto auf CD erhältlich. *Red.*

ffnr-Videokassetten

Friesisch mit deutschen Untertiteln

jede Kassette 15,00 € + Porto

Zu bestellen beim:

Medienbüro Riecken
Heideweg 2
D-22929 Rausdorf
Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01

Weitere Filme auf Anfrage

